



Besuch im Big Bend Nationalpark in Südwesttexas (1)

von W. Reichel



Abb. 1: Cathedral Mountain an der Straße Alpine – Big Bend National Park.

Abb. 2: Opuntienbüsche am Sotol Vista Overlook.

Wenn man im Südwesten der USA seinen Urlaub verbringt, besteht oft die Möglichkeit, Kakteen zu finden. Allerdings sind an den Standorten selten mehr als zwei oder drei Arten auffindbar. Wer an der sprichwörtlichen Straßenecke auf Kakteen stoßen möchte, muss zwangsläufig in das Kakteenland Mexiko reisen.

Im Oktober 2005 besuchten wir den sehr abgelegen liegenden Big Bend Nationalpark im Südwesten von Texas. Ich selbst habe Mexiko noch nie besucht, aber ich vermute, dort dürfte die Kakteendichte ähnlich der des Big Bend National Park sein.

Die Anreise ist aufgrund der Abgelegenheit sehr zeitraubend, aber nicht uninteressant. Wir suchten uns in Alpine, das ca. 80 Meilen vom Parkeingang entfernt liegt, ein Motel. Im Park selbst gibt es nur eine sehr geringe Zahl von Hotelzimmern, die sehr langfristig gebucht werden müssen. Ein einziger Ort (Terlingua/ Study Butte) befindet sich in unmittelbarer Nähe des Parkes. Hier ist aber die Hotelsituation genau so, wie im Park selbst. Es stellte sich dann heraus, dass die tägliche Anfahrt in den Park landschaftlich recht interessant und abwechslungsreich ist (Abb.1). Der Park selbst ist sehr weitläufig und an einem Tag keinesfalls zu bewältigen. Man sollte also unbedingt wenigstens zwei Tage einplanen. Die zu fahrenden Strecken im Nationalpark sind recht lang, aber es gibt ständig interessante Dinge bzw. Landschaften zu sehen. Unser erster Aussichtspunkt war Sotol Vista Overlook mit Unmengen von Sotolpflanzen (*Dasyliirion wheeleri*) und großen Opuntienbüschen (Abb. 2). Auf dem Weg zum Santa Elena Canyon fanden wir am Straßenrand auch Kakteen (Abb. 3). Der Canyon selbst ist sehr beeindruckend (Abb. 4). Theoretisch ist die andere Uferseite des Rio Grande relativ leicht zu erreichen, denn der Fluss führte während unseres Besuches kaum Wasser. Das andere Ufer liegt aber in Mexiko und damit handelt es sich um einen illegalen Grenzübertritt, der mit Haft und/oder Geldstrafe geahndet wird. Das stand jedenfalls auf Anschlagtafeln am Fluss. Einige US-Bürger schienen die Warnungen der Nationalparkverwaltung nicht sehr ernst zu nehmen,



Abb. 3: vermutlich *Echinocereus stramineus*

Abb. 4: Santa Elena Canyon

denn sie waten zur anderen Uferseite. Wir hatten schon vorher *Echinocactus horizontalionius* gefunden. Aber hier standen besonders viele und schöne Pflanzen (Abb. 5). Natürlich besuchten wir auch den am höchsten gelegenen Teil des Parkes mit über 2000 m hohen Bergen – die Chisos Mountains (Abb. 6). Von hier oben könnte man sicherlich weit in das Staatsgebiet von Mexiko hineinblicken, wenn die Luft in dieser Richtung einigermaßen klar wäre. Leider sieht man nur Dunst und es hat den Anschein, als läge in dieser Richtung ein großer See. Auf dem Weg zum Bouquillas Canyon sah ich rechts am Straßenrand während der Vorbeifahrt etwas rötliches leuchten. Trotz der großen Mittagshitze, die Temperatur lag bei etwa 39 °C (Oktober!), stieg ich aus und suchte. Glücklicherweise fand ich das Objekt meiner Begierde relativ schnell. Ansonsten wäre wohl die Laune von Mutter und Tochter, die gleich im Auto sitzen blieben, nach unten gegangen. Es handelte sich um eine verspätete Blüte von *Echinocactus horizontalionius* (Abb. 7).

Auf dem Weg zum Bouquillas Canyon wird man schon im Vorfeld von der beeindruckenden Kulisse begrüßt (Abb. 8). Der Canyon selbst muss erwandert werden. In der Sonnenglut ist das eine ziemlich anstrengende Sache. Ohne Sonnenschutz würden wir bleichgesichtigen Mitteleuropäer uns jämmerlich verbrennen. Schließlich befindet man sich in der Nähe des 29. Breitengrades. Zuerst ist eine kleine Anhöhe zu überwinden, die mit Kakteen ziemlich vollgepackt ist. Dann geht es im Ufersand noch ein Stück den trübe dahinfließenden Rio Grande entlang. Im Gebüsch raschelte es plötzlich und wir vermuteten ängstlich gleich



Abb. 5: *Echinocactus horizontalionius*



Abb. 6: Chisos Mountains

eine Klapperschlange. Schnell fanden wir aber heraus, dass das Geräusch von einem Roadrunner kam. Später sahen wir noch mehrere. Diese Vögel sind fast immer in Bewegung und dadurch schwer zu fotografieren. Auf dem Bild (Abb. 9) ist links die Schlucht des Canyon sichtbar, während rechts der Fluss eine Biegung macht. Wir fanden dann immerhin noch zwei weitere *Echinocactus horizontalionius* in Blüte. Diese Kakteenart ist in dieser Gegend sehr häufig anzutreffen. Es gibt Leute, die sie als Unkraut bezeichnen!



Abb. 7: *E. horizontalionius* in Blüte.



Abb. 8 (oben): Der Weg zum Bouquillas Canyon.

Abb. 9 (unten): links die Schlucht des Canyon, rechts die Flussbiegung.

Literaturbesprechungen**Grünzeit - Zeitschrift für den Lebensraum Zürich. Ausgabe 16, Dezember 2005**

Die Stadt Zürich gibt regelmäßig eine 24-seitige Zeitschrift heraus, in der Aktuelles und Informationen für Anwohner und Interessierte enthalten sind. Mitglieder angeschlossener Vereine und Partnerorganisationen erhalten diese Zeitschrift kostenlos. So auch die Mitglieder des Fördervereins der Sukkulente-Sammlung Zürich. Und genau aus diesem Verein stammen diesmal mehrere Beiträge in dieser Ausgabe. LEUTENEGGER stellt das Geschenk des Warenhausbesitzers BRAUN an die Stadt Zürich vor. BRAUN hatte die Sammlung kurz zuvor vom Züchter GASSER erworben. Der Beitrag gibt einen kurzen Überblick über diesen grünen Schatz: Vielfalt der vertretenen Pflanzen, umfassendes Herbar, internationaler Tausch zum Erhalt der Arten, 30.000 Besucher jährlich, Planungen für die Zukunft der inzwischen in die Jahre gekommenen Anlagen.

BOLLIGER, der Leiter der Sukkulente-Sammlung, beschreibt in einem weiteren Beitrag Vertreter der "Wüstenapotheke". Die Nutzung von *Yucca*, *Opuntia*, *Fouquieria splendens* und anderer Kakteen und Sukkulente wird in Wort und Bild beschrieben. Eine Doppelseite widmet sich Pflanzen, die mit schweizer Persönlichkeiten verbunden sind (*Uebelmannia*), nach dem ehemaligen Leiter der Sammlung benannt wurden (*Orthophytum suphuthii*) oder einfach nur schön anzusehen sind (*Orthophytum albopictum*, *Portulaca werdermannii*, *P. hirsutissima*).

Nicht nur dieser letzte Beitrag zu den uns interessierenden Pflanzen ist gut bebildert. Die Kakteen- und Sukkulente-fotos stammen von BOLLIGER, EGGELI und UEBELMANN.

Die Zeitschrift enthält weitere Beiträge - Vogelbeobachtungen rund um Zürich, Planungsentwürfe für stadtrandnahe Gebiete, Geschenkideen zu Weihnachten, neue Regelungen für Mountainbiker mit dem Ziel der Beruhigung eines Naherholungsgebietes, Veranstaltungshinweise (zahlreich auch für die Sukkulente-Sammlung) und weitere.

**Haage: Cactus-Album. Illustrationen zur Naturgeschichte der Cacteen. 1822. Haage Kakteen-Verlag Erfurt 2005.**

Diese vorweihnachtliche Überraschung in HAAGES Herbstkatalog hat es in sich. Angekündigt als Fundstück aus dem Kakteen-Museum Erfurt hatte ich etwas völlig anderes erwartet. Denn auf den 18 Abbildungen (eine davon mehrfach) ist nicht ein Kaktus zu sehen! Statt dessen sind lustige Bildchen mit Vierzeilern erläutert, die ihrerseits den Bezug zu den Kakteen herstellen sollen. Jedoch ist mit "Cactus" etwas anderes gemeint als scheint. Das Wort "Cactus" ist hier in dem übertragenen Sinn zu verstehen, der durch ein etwas anrühiges Wort, welches ebenfalls die ersten drei Buchstaben nutzt, beschrieben werden kann. Die kakteale Dimension erhält das

Büchlein insbesondere dadurch, dass die Bilder - schwarz-weiße Zeichnungen - durch einen deutschen und den lateinischen Namen betitelt sind. So können wir den *Cactus mulieris* L. (Damen-Cactus), *C. doctissimus* L. (Börsen-Cactus), *C. filius fidelis* L. (Gören-Cactus) usw. sehen. Der einzige nicht menschliche Kaktus ist der *C. canis communis* L. - der Hunde-Cactus. Mit einem Preis von 5,20 EUR ist dieses Buch nicht unbedingt ein Schnäppchen, insbesondere dann nicht, wenn man es in das Regal zur Kakteenliteratur stellen wollte. Wer jedoch eine schöne Ecke für humoristische Literatur bereit hält, wird sich über dieses kuriose Büchlein vielleicht dennoch freuen, selbst wenn die Darstellungen etwas anrühig erscheinen.

**Caralluma 18. Infobrief 3 / 2005**

Das Heft zeigt, dass es sich hier um eine aktive Arbeitsgruppe handelt. Erstmals - so einleitend der Redakteur und 1. Vorsitzende LAUCHS, konnte das Heft ohne Probleme mit eingereichten Beiträgen gefüllt werden - und die Seiten 52-54 berichten dann auch sofort lebhaft vom Jahrestreffen 2005. 1 Im Mittelpunkt der Bericht des Vorstandes und der Geschäftsstelle, aber auch zur guten Diskussion mit einer Menge Anregungen und Verbesserungsvorschlägen.

VON HOYNINGEN-HUENE stellt anschließend seinen "sukkulente Werdegang" vor - nicht untypisch, denn vom klassischen Kakteenfreund entwickelte er sich rasant zum "verschärften" Sukkulente-Liebhaber. Und die Abbildungen beweisen, dass dazu nicht einmal ein großes

Gewächshaus zwingend notwendig ist. SCHNABEL hinterfragt sachkundig, ob die "heikle" *Hoodia* in Zimmerkultur zu halten ist. Sehr schön auch eine systematisierte Zusammenstellung einer Diskussion zu den Unterschieden von *Huernia barbata*, *H. campanulata* und *H. clavigera* aus dem englischsprachigen Internet-Yahoo-Forum der Stapelienfreunde. Leider fehlt hier ein Hinweis, wer diese Zusammenstellung vorgenommen hat. MULEJ und STRLIC besprechen die Morphologie und Bestäubung bei Stapelien. LAUCHS berichtet von Problemen mit saurem Pflanzsubstrat. Die Übertragung der guten Erfahrungen bei der Verwendung von Granitgrus bei Kakteen auf Stapelien wurden mit dem Gelbwerden und Umkippen der Pflanzen bezahlt. Das Nachmessen ergab einen pH-Wert von 4,8, zu sauer für die Pflanzen, statt Granitgrus wird nunmehr basischer Bims verwendet, was den Pflanzen sehr zusagt. FUCHS und FUCHS stellen *Luckhoffia beukmanii* vor.

Anzeigen, Mitgliederdinge, Listen der Samenverteilung ergänzen dieses wieder abwechslungsreich gestaltete Heft.



British Cactus & Succulent Journal vol 23 No. 4 December 2005.

Das schöne Titelbild mit *Pilosocereus palmeri* leitet zum ersten Beitrag des Heftes über - der Vorstellung seiner Cereen-Sammlung durch PILBEAMs Mitarbeiter NORTON. Die zahlreichen Abbildungen blühender Säulenkakteen zeigen eindrucksvoll die Zuchterfolge und die damit verbundenen reichen Erfahrungen. Beneidenswert, wer diese Möglichkeiten hat. RUSHFORTH stellt ausgewählte Arten des 2005-Samenangebotes der Gesellschaft vor. Zum Tod von MORTIMER würdigt ROWLEY dessen Lebenswerk. ARNOLD stellt sukkulente Standorte auf Madeira vor und erkennt, dass diese Insel nicht nur ein Urlaubsziel sein muss. MOTTRAM beschreibt einen neuen Kultivar - *Echeveria 'Chrissy n Ryan'*, eine Kreuzung von *E. prolifica* und *E. setosa* var. *deminuta*. HOLLOWAY fasst Neuigkeiten aus den Rundbriefen der Gesellschaft zusammen. PILBEAM setzt seine Serie zur Gattung *Gymnocalycium* mit Vertretern des Buchstabens "B" fort, von *G. baldianum* bis *G. bruchii*. WALKER bespricht *Aloe pendens* und *A. niebuhriana*, gibt einen historischen Abriss zur Entdeckung und Beschreibung der Arten und erläutert die Anforderungen an die Kultur. HARRIS stellt ausgewählte Sukkulente vor. Die Abbildung eines blühenden *Conophytum uviforme* ssp. *decoratum* erinnert beim ersten Anblick an eine ungewöhnliche *Mammillaria* - so symmetrisch stehen die Blüten - und die schmalen Blütenblätter erinnern an ein Dornenbild einer *M. schiedeana*. Dieser Haufen voller Blüten kann an Attraktivität kaum überboten werden. Nicht weniger schön die anderen vorgestellten Arten *Lithops dinteri* ssp. *frederici*, *Antegibbaeum fissoides* und *Tanquana hilmari*. QUAIL fällt es zu, einen von EDWARDS kurz vor seinem Tod begonnenen Beitrag zu einer frei ausgepflanzten Agave zu vollenden. Er nutzt diese Gelegenheit, den Züchter zu würdigen. BETTELEY stellt seine Erfolge mit *Aloe haemanthifolia* vor. Die Art bereitet - anders als die meisten Vertreter dieser Gattung - in Kultur durchaus Probleme und die Erfahrungen des Sammlers bei der Haltung und Erzielung von Blüten werden wiedergegeben.

Anzeigen und die Einladung zur BCSS International Convention im August 2006 ergänzen dieses Heft.



Tephrocactus Study Group. vol. 11 No. 4 December 2005

Das aktuelle Heft befasst sich vorrangig mit *Puna clavarioides*, dem "Dauerbrenner" *Maihueniopsis nigrispina* sowie der Gattung *Pterocactus*.

ROBERTS gibt einleitend Informationen zu *P. clavarioides*, welche auch auf dem Titelbild abgebildet wurde. Diese Angaben werden erweitert von HILL, der die Geschichte dieser Art ausführlich würdigt und auch zwei Zeichnungen ergänzend zu verschiedenen Fotos der Art wiedergibt.

BATES gibt - in Ergänzung von Darlegungen in früheren Heften - Standortinformationen zu *M. nigrispina*, welche von HILL nochmals redaktionell ergänzt werden. Wie ihm geht es wahrscheinlich

vielen - wer sich einmal mit dieser ungewöhnlichen *Opuntia* befasst hat, kommt von den zahlreichen Fragen, die ihr ungewöhnlicher Habitus aufwirft, nicht mehr so schnell los.

CROOK stellt die akzeptierten Namen von *Pterocactus* der Autoren BRITTON & ROSE, KIESLING und HUNT/ANDERSON tabellarisch gegenüber. Auch hier sind Angaben zur Historie von BATES ergänzend vorhanden.

Ergänzungen zu früheren Angaben zu *Tephrocactus geometricus* - teilweise in Widerspruch zu Angaben zur Variationsbreite anderer Autoren, werden von BATES zu verschiedenen Standorten gegeben.



Cactus and Succulent Journal vol. 77 No. 6 November-December 2005

DORTORT eröffnet dieses letzte Heft des Jahres 2005 mit einem Überblick über die Gattung *Thelocactus* - gut geeignet, dieser Gattung weitere Sammler hinzu zu führen. BRAUN und ESTEVES stellen anschließend mit *Dyckia marnier-lapostollei* eine wundervoll weiß bereifte, terrestrische Bromelie vor, deren Geschichte voller Irrtümer und Verwechslungen ist. Mit zahlreichen instruktiven Bildern sollte sowohl die Schönheit dieser Art als auch ihre Geschichte aufgeklärt sein.

HART berichtet über die Nutzung von Früchten vor allem rankender und Säulen-Kakteen als Obst in Ländern, die ursprünglich keine Kakteen kannten: Vietnam, Australien usw. Sehr gut ist die tabellarische Übersicht über verwendete Arten, deren Gebrauchsnamen und Erläuterungen zur

Nutzung. WAGNER berichtet auf 2 1/2 Seiten von einer kleinen Sensation - zumindest für einen Dresdner: Leopold und Rudolf BLASCHKA in Dresden haben in den Jahren 1886 bis 1937 über 3000 Teile von Pflanzen, welche insgesamt 840 Arten repräsentieren, darunter sieben Sukkulente - in Glass reproduziert - zumeist in Originalgröße, kleine Details aber auch vergrößert. Das ganze ist in der Ware Collection of Glass Models of Plants im Harvard Museum zu sehen. Ein Zusammenhang mit dem Dresdner Hygienemuseum und der berühmten Gläsernen Frau? EMMING gibt in Teil eins einen Bericht über die Situation in der Mojave-Wüste und dem Joshua-Tree-Baumland zum Gefährdungsgrad der amerikanischen Sukkulente. Teilweise sind die Darstellungen erschreckend, wenn man verbrannte Kakteen und andere Sukkulente zu Hauf sehen muss. Über die Wiederentdeckung der *Aloe fimbrialis* berichtet WILLIAMSON. Sukkulente - vor allem Ascleps - auf Briefmarken werden von SPAETE vorgestellt.

Das Jahresinhaltsverzeichnis, Anzeigen, die kurze Vorstellung der Autoren sowie eine kurze Beschreibung des Titelbildes (*Tylecodon nolteei* in einer Zeichnung von MARX) runden das ansprechende Heft ab.

**Avonia 23:3 2005.**

Das Journal der Fachgesellschaft Andere Sukkulenten legt wieder ein inhaltlich abwechslungsreiches Heft vor, sowohl hinsichtlich Anspruchsbreite an den Leser als auch betreffs der behandelten Pflanzenfamilien.

VESTE eröffnet das Heft mit einer Betrachtung zu auf Sukkulenten parasitierenden Blütenpflanzen im südlichen Afrika. Diese nicht zu seltene Symbiose bringt die unterschiedlichsten Erscheinungen hervor, wovon einige auch im Bild sehr schön illustriert werden.

DEDOW und DEDOW berichten von ihren Reiseerlebnissen in Südafrika in einem ersten Teil. Die Bilder zeigen eindrucksvoll die Schönheit dieses Landes sowie die interessanten, vielgestaltigen Pflanzen.

DORNIG beginnt eine Fortsetzungsserie zu Kulturhinweisen und Pflegetipps für die anderen Sukkulenten. Diesmal ist die Aussaat Schwerpunkt der Abhandlung.

BIHRMANN stellt seinen Lebensweg vor. Seine Caudiciformen-Sammlung umfasst Vertreter verschiedenster, letztlich 75 verschiedener Pflanzenfamilien und die Schilderung seiner Leidenschaft erinnert sicherlich den Leser an so manche eigene Verrücktheit. Seine Fotos von den eigenen Pflanzen und von Standorten mit Vertretern der ihn interessierenden Pflanzen zeigen eindrucksvoll zweierlei - erstens können leider nur sehr beschränkt Caudiciforme bei uns gehalten werden, dazu gibt es zu viele verschiedene, und oft werden diese leider schnell zu groß - und zweitens finden sich Vertreter überall auf der Erde, oft in majestätischen Formen.

**Cactus & Co. 9 (4) 2005.**

Vier Beiträge mit gewohnt exzellenten Abbildungen füllen das Heft. THOMSON bereist die Insel Curacao und bespricht die Kakteen und anderen Sukkulenten - darunter wundervolle *Melocactus macracanthos*-Pflanzen. MOSTI, RAFFAELLI und TARDELLI stellen die Sukkulenten des Dhofar-Gebietes in Oman vor. Schwerpunkte bilden Ascleps- und *Euphorbia*-Arten. CHALET befasst sich mit *Echinocereus pamanesiorum* am Standort, der Text füllt gerade eine Seite, die sechs Abbildungen (darunter zwei Abbildungen der vergesellschafteten *Mammillaria obscura*) weitere fünf Seiten. PRITCHARD beschäftigt sich mit den verschiedenen *Aloe*-Arten der Großen Karoo in Süd-Afrika. Vier Beiträge unterschiedlichen "Gewichts", alle bebildert mit großformatigen, durch das A4-Format des Heftes besonders eindrucksvoll erscheinenden Bilder. Diese Stärke des Journals - fast

immer ist der Umschlag mit einem Bild, welches über die Vorder- und Rückseite des Heftes geht und somit doppelt A4-groß ist, gestaltet - liegt klar in diesen Abbildungen, welche die Texte gekonnt in Szene setzen. Die Anforderungen an die Vorlagen sind offenbar sehr hoch - nicht selten werden Details aus Fotos nochmals genutzt, um stilistische Effekte zu erreichen. In diesem Heft beispielsweise wurde ein knapp halbseitig abgedrucktes Bild einer wundervoll rotviolett überlaufenen *Aloe striata* als vergrößerter Ausschnitt auf der 2. und 3. Seite anderthalbseitig herausgezogen, um am Rand das Inhaltsverzeichnis abzdrukken. Wirkung: Klasse!

je

Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2006

Dresden ist immer eine Reise wert!

14. Februar	Alte und neue Kakteen- und Sukkulentenliteratur	Dr. W. Spanowsky, Dresden
14. März	Jeder stellt eine Pflanze vor	Ortsgruppe Dresden
11. April	Reisebilder aus Chile	Dr. Konrad Müller, Leipzig
09. Mai	Exkursion Richtung Plauen und Adorf	Ortsgruppe Dresden
09. - 11. Juni	JHV der DKG in Burgstädt	Ortsgruppe Burgstädt
Juli / August	Garten- und Grillfest bei	Familie Siebenlist, Dresden
03. September	Sommerfest im Botanischen Garten	Ortsgruppe Dresden
12. September	Vorstandswahl und Jahresprogramm für 2007	Ortsgruppe Dresden
10. Oktober	Kulturreise durch Utah mit sukkulenten Aspekten	Hans-Jörg Voigt, Burgstädt
14. November	Reiseimpressionen von den Galapagos - Inseln	Dr. Barbara Ditsch, Dresden
Dezember	Weihnachtsfeier (genauer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

Impressum

Herausgeber:	Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ - Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
Vorsitzender:	Frank Wagner, Friebeßstraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de
Stellvertreter:	Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, ADFaland@aol.com
Redaktion:	Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de , redaktionelle Mitwirkung: Dr. Gudrun Thomas
Veranstaltungen:	Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug /Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.